

## Mit dem Vaterunser für Verfolgte beten

Christof Sauer

Christof Sauer (DTh Unisa) ist Professor für Religionsfreiheit und Erforschung von Christenverfolgung an der Freien Theologischen Hochschule Gießen, sowie Guest-Professor of Religious Studies and Missiology an der Evangelisch Theologischen Faculteit Leuven, Belgien. Er ist Mitbegründer und Co-Direktor des Internationalen Instituts für Religionsfreiheit (Bonn – Kapstadt – Colombo – Brüssel/Genf – Brasilia). Er hat sich mit einer Arbeit zu Martyrium und Mission an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel habilitiert.

*Diese Predigt wurde ursprünglich im Abschlussgottesdienst des Kongresses „Christenverfolgung“ am 13.11.2019 im Christlichen Gästezentrum Schönblick, Schwäbisch Gmünd, gehalten. Sie ist hier erstmals veröffentlicht und für den Abdruck leicht überarbeitet.*

Wir hören viele Berichte von Bedrängnis, Not und Gefängnis von Christen in vielen Teilen der Welt.<sup>1</sup> Was machen wir damit?

Wer keine Beziehung zu Gott hat, dem bleibt nur die Möglichkeit an Menschen zu appellieren. Also entweder an die Verfolger: „Hört auf!“, oder an Mächtige und Verbündete: „Bitte helft und schützt“! Das hat alles sein Recht, und ich freue mich über jeden, der sich so einsetzt.

Als Christen haben wir aber die einzigartige Möglichkeit, das alles vor Gott zu bringen. Das Gebet sollte nicht der letzte Notnagel sein. Wir sollten zuallererst und vor allem mit Gott über Verfolgung reden. Und dann können wir kräftig handeln. Solches Beten prägt auch unsere Haltung und unser Handeln von Gott her.

### Das Vaterunser als Gebetsunterricht

Wo können wir besser beten lernen, als mit dem Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat? Das Vaterunser ist der hervorragendste Gebetsunterricht.<sup>2</sup>

Es ist *kurz und bündig*: Ein Gebet zum Ausfüllen.

Es umfasst *alles*: Auch die Bedrängung wegen Jesus, alle Not, und die Gefährdung von Jesus abzufallen, wenn es kostspielig wird.

Es umfasst *alle*: Es ist ein gemeinsames Gebet. Es schließt auch die ein, die gerade jetzt Verfolgung erleiden, weil sie zu Jesus gehören. Und sogar die Verfolger.

Es setzt *Prioritäten*: Zuerst geht es um Gott und sein Reich, dann um uns.

Deshalb können wir mit dem Vaterunser auch lernen, gemeinsam mit den Bedrängten und Verfolgten und für sie zu beten.

Dieses Gebet wollen wir kurz Zeile um Zeile durchgehen und es von daher betrachten, wie Leiden für Christus, Verfolgung und Martyrium im Neuen Testament gedeutet werden.

---

<sup>1</sup> Vgl. Christof Sauer: Alarmglocken gegen die Diskriminierung. Wozu weltweite Überblicke und Ländervergleiche über Verfolgung nützlich sind. In: *Jahrbuch Religionsfreiheit 2019*, hg. v. T. Schirrmacher, M. Klingberg und M. Warnecke. Bonn: VKW 2019, 85-91.

<sup>2</sup> Die folgenden Autoren haben meine Sicht des Vaterunsers über die Jahre geprägt: Joachim Jeremias: *Das Vater-Unser im Lichte der neueren Forschung*. Calwer Verlagsanstalt: Stuttgart, <sup>4</sup>1967; Georg F. Vicedom: *Gebet für die Welt: Das Vater-Unser als Missionsgebet*. Kaiser: München, 1965; Hermann Gschwandtner: *Die Welt verändern*. Hänssler: Neuhausen, 1981.

## **Vater unser im Himmel**

Angesichts der Bedrängung wenden wir uns an den souveränen Gott, der unser liebender Vater ist.

So hat Jesus immer gebetet: „Lieber Vater“. Auch in dem Garten unter den Olivenbäumen draußen vor Jerusalem, vor seiner Verhaftung, seiner Folter und seiner Kreuzigung. So dürfen wir auch beten. Wie ein Kind vertrauensvoll zu Gott sagen: „Papa, Du kannst das richten.“

***Deshalb beten wir: danke, dass du als Vater für uns sorgst.***

Und alles, was wir dann zu sagen haben, kommt aus dieser besonderen Beziehung zu Gott.

## **Geheiligt werde Dein Name**

Der Name steht für die Person. So bitten wir: Vater, dein Name, der heilig ist, soll verherrlicht werden. Du sollst als der anerkannt werden, der du bist. Von deinen Menschen. Als unser Schöpfer. Als Herrscher des Universums. Als der kommende Herr. Als der Vater, der sein Arme nach uns ausstreckt.

Diese und die nächste Bitte erleben, dass sich die endzeitliche Königsherrschaft Gottes offenbart. Wenn ein irdischer Herrscher seine Herrschaft antritt, gehört dazu die Ehrerbietung. So wird es nach dem Buch der Offenbarung (4,8) sein, wenn Gott seine Herrschaft antritt. Er wird als heilig, als unvergleichlich herausragend gewürdigt: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der da ist und der da kommt“. Da wird Gottes entheiligt und missbrauchter Name verherrlicht werden.

Geehrt wird Gottes Name auch dadurch wie wir leben, wie wir leiden und wie wir sterben. So sagt Paulus: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.“ (Rö 14,8) Und dem Petrus wird von Jesus angedeutet, auf welche Weise Petrus sterben würde und dass durch seinen Tod die Herrlichkeit Gottes offenbart würde. (Joh 21,18-19)

***Deshalb beten wir: Dein Name werde geehrt durch unser Leben, Leiden und Sterben um Christi willen.***

## **Dein Reich komme**

Diese Bitten sind ein Ruf aus der Tiefe der Not. Aus einer Welt, die versklavt ist unter die Herrschaft des Bösen. Aus einer Welt, in der Christus und Antichristus im Kampf stehen. Von dort rufen die Jesusnachfolger nach der Offenbarung der Herrlichkeit Gottes.

Wir beten, dass das Reich unseres Herrn Jesus Christus, das schon angebrochen ist, schließlich in seiner ganzen Fülle kommt. Menschen aus allen Völkern und Sprachen werden den König anbeten.

***Deshalb beten wir mit der Alten Kirche: es vergehe die Welt, es komme Dein Reich.***

## **Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden**

Nicht der Wille der Diktatoren, der Machtbesessenen und Ausbeuter soll geschehen – sondern Gottes Wille.

Nicht der Wille der religiösen Monopolisten – sondern Gottes Wille.

Was will denn Gott?

Gott will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Gott will alle Herzen gewinnen durch das Zeugnis seiner Leute.

Dagegen wollen Diskriminierung, Einschüchterung, Bedrängung, Verfolgung und Massaker verhindern, dass Gott seine Gemeinde in dieser Welt baut.

Was will Gott noch? Gott will, dass wir ihm treu bleiben. Und Gott will, dass selbst die Verfolger sich ihm zuwenden, und dass aus Wölfen Schafe werden.

***Deshalb beten wir: baue Du Deine Gemeinde durch das Leiden.***

***Lass uns Deinen Namen treu bekennen und gib, dass sich unsere Verfolger zu Dir bekehren.***

### **Unser täglich Brot gib uns heute**

Der ursprüngliche aramäische Wortlaut heißt: „Unser Brot für morgen gibt uns heute“. Das umschreibt die Fülle aller leiblichen und geistlichen Gaben Gottes. Alles was wir zum Leben brauchen, nicht nur Brot aus Körnern, auch das Lebensbrot, und Kraft und Mut. Wir erbitten, dass in den Niederungen des Alltags und der Bedrängnis, die Kräfte und Gaben der kommenden Welt Gottes wirksam sein mögen.

Diese Versorgung durch Gott benötigen besonders die Verfolgten, denen ihr Lebensunterhalt geraubt ist. Dazu gebraucht Gott überwiegend Menschen, die Glieder des Leibes Christi sind – und seltener auch Engel.

***Deshalb beten wir: versorge Deine Zeugen in Gefängnis, Not und Bedrängnis durch Deine Gemeinde und Deine Engel.***

### **Und vergib uns unsere Schuld**

Wir sind genauso gefährdet wie Petrus und Judas. Wie war das damals, als ein Suchtrupp Jesus verhaftet hat? Erst hat Petrus eigenmächtig gehandelt, und hat gemeint er könne Jesus mit Gewalt verteidigen. Dann hat Petrus sich dafür geschämt, zu Jesus und seinen Leuten zu gehören und wollte seine Haut retten, damals mitten in der Nacht am wärmenden Feuer, als eine Hausangestellte sagte: „Du gehörst doch auch zu den Jesusleuten“. Und weil er seine Haut retten wollte, hat Petrus geantwortet: „Nein, ich kenne ihn nicht“. So hat er Jesus verleugnet, und dann krächte dreimal der Hahn, so wie es Jesus prophezeit hatte.

Und dann war da noch Judas. Er hat Jesus an seine Verfolger verraten. Was ist der Unterschied zwischen Judas und Petrus? Petrus ist zu Jesus zurückgekehrt. Judas nicht. Mit Petrus hat Jesus die Gemeinschaft dann wiederhergestellt. Er fragt ihn dreimal: „Hast Du mich lieb?“ Und Petrus sagt dreimal: „Ja“. Und dann lädt Jesus den Petrus zu einem leckeren Frühstück ein, und macht ihn zu einem treuen Hirten für seine Gemeinde. Dieser Petrus geht dann später für Jesus in den Märtyrertod.

Warum habe ich das erzählt? Wir sind genauso gefährdet wie Petrus und Judas damals. Wir können heute genauso Jesus verleugnen und verraten. Aber es gibt einen Weg zurück zu Jesus.

Wir machen uns heute schuldig, wenn wir uns schämen für die geschmähten Zeugen von Jesus. Wir machen uns schuldig, wenn wir die Christen unter Druck für ihren Glauben vergessen.

***Deshalb beten wir: vergib uns, wo wir uns Deiner Zeugen geschämt haben und sie vergessen haben. Vergib uns, wo wir Dich verleugnet haben und führe uns zurück in Gemeinschaft mit Dir.***

Die Vergebungsbitte wird noch ergänzt:

### **Wie auch wir (hiermit) vergeben unseren Schuldigern**

Auch darin ist Jesus unser Vorbild. Er hat für seine Peiniger gebetet: „Herr vergib ihnen, denn sie

wissen nicht was sie tun.“ Und seine Jünger hat er aufgerufen: „Segnet, die euch fluchen.“ So betet dann später auch Stephanus, der erste über dessen Tod für Christus die Apostelgeschichte ausführlich berichtet.

***Deshalb beten auch wir: rechne unseren Verfolgern und Peinigern ihre Schuld nicht an, sondern segne sie.***

### **Und führe uns nicht in Versuchung**

Treffender übersetzt: Bewahre uns in der Anfechtung. Lass uns nicht der Anfechtung erliegen.

Es geht hier um die letzte, schwerste Erprobung des Glaubens, die den Jüngern Jesu bevorsteht: die Enthüllung des Geheimnisses der Bosheit, das Offenbarwerden des Antichristus. Es geht um Satan, der sich an Gottes Stelle setzt, die letzte Verfolgung und die drohende Verführung der Heiligen Gottes durch Pseudopropheten und falsche Messiasse. Die endzeitliche Bedrohung heißt: Abfall vom Glauben!

Die gottgeschenkten Tugenden in diesem Strudel sind: Geduld, Ausharren und Festhalten im Vertrauen auf Gott.

***Deshalb beten wir: bewahre uns in der Anfechtung, und gib uns Geduld, dass wir ausharren und den Glauben bewahren.***

### **Sondern erlöse uns von dem Bösen**

Der Böse will uns fesseln. Er will uns an sein Reich binden. Damit wir nicht zu Jesu Reich gehören. Doch Jesus erlöst uns von dem Bösen. Der Böse will Jesus sein Reich streitig machen und umschleicht uns wie ein brüllender Löwe. Aber unser Herr Jesus Christus wird ihn am Ende vernichten.

Diese Schlussbitte ist der Schrei aus der Tiefe der Not des bedrängten Beters: „Lieber Vater, gewähre uns das eine: bewahre uns davor, dass wir an dir irre werden angesichts all des Bösen!“

***Deshalb beten wir: erlöse uns von dem Widersacher, der uns umschleicht, und von seinen Helfershelfern.***

Dies dürfen wir mit Gewissheit beten, dass Gott das alles kann und versprochen hat. Er wird abwischen alle Tränen, All das was Verfolgung Schlimmes anrichtet, wird nicht mehr sein: kein Leid, kein Schmerz und kein Geschrei, und sogar dem Tod wird er die Macht nehmen. Auch vorweg, mitten in größter Not und Verfolgung, kann Gott diese Vollendung schon schenken, kann Gottes Gegenwart in unser Leben einbrechen. Denn Jesus hat seinen Zeugen bei der Sendung in alle Welt versprochen: „Seid gewiss, ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.“

Deshalb wird das Gebet mit einem Lobspruch besiegelt.

### **Denn Dein ist das Reich**

Das heißt, Du bist der kommende König. Du wirst es richten und wir müssen uns nicht selbst rächen.

***Deshalb beten wir mit den Psalmbetern: Du wirst Deine Herrschaft aufrichten und unsere Peiniger zu Deiner Zeit gerecht richten.***

### **und die Kraft**

*Deshalb beten wir: Du hilfst uns standzuhalten bis in den Tod.*

**und die Herrlichkeit**

*Deshalb beten wir mit dem Hymnus aus dem Philipper-Brief: denn am Ende müssen Dich alle ehren und alle Knie sich beugen und bekennen, dass Christus der Herr ist.*

**in Ewigkeit.**

*Deshalb beten wir und rufen in freudiger Erwartung: Maranatha – Ja, komm Herr Jesus!*

Amen.

## **Anhang:<sup>3</sup> Liturgisches Wechselgebet**

### **Das Vaterunser als Gebet mit Bedrängten und Verfolgten**

#### **Vater unser im Himmel**

- danke, dass du als Vater für uns sorgst.

#### **Geheiligt werde dein Name**

- Dein Name werde geehrt durch unser Leben, Leiden und Sterben um Christi willen.

#### **Dein Reich komme**

- es vergehe die Welt, es komme Dein Reich.

#### **Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden**

- baue Du Deine Gemeinde durch das Leiden. Lass uns Deinen Namen treu bekennen und gib, dass sich die Verfolger zu Dir bekehren.

#### **Unser täglich Brot gib uns heute**

- versorge Deine Zeugen in Gefängnis, Not und Bedrängnis durch Deine Gemeinde und Deine Engel.

#### **Und vergib uns unsere Schuld**

- vergib uns, wo wir uns Deiner Zeugen geschämt haben und sie vergessen haben. Vergib uns, wo wir Dich verleugnet haben und führe uns zurück in Gemeinschaft mit Dir.

#### **Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**

- rechne unseren Verfolgern und Peinigern ihre Schuld nicht an, sondern segne sie.

#### **Und führe uns nicht in Versuchung**

- bewahre uns in der Anfechtung, und gib uns Geduld, dass wir ausharren und den Glauben bewahren.

#### **Sondern erlöse uns von dem Bösen**

- erlöse uns von dem Widersacher, der uns umschleicht, und von seinen Helfershelfern.

#### **Denn Dein ist das Reich**

- Du wirst Deine Herrschaft aufrichten und unsere Peiniger zu Deiner Zeit gerecht richten.

#### **und die Kraft**

- Du hilfst uns standzuhalten bis in den Tod.

#### **und die Herrlichkeit**

- denn am Ende müssen Dich alle ehren und alle Knie sich beugen und bekennen, dass Christus der Herr ist.

#### **in Ewigkeit.**

- Maranatha – Ja, komm Herr Jesus!

#### **Amen.**

---

<sup>3</sup> Adaption des Vaterunsers durch Christof Sauer, Fassung vom 13.11.2019. Seit 1988 in diversen Überarbeitungen und verschiedenen Sprachen veröffentlicht, zuletzt in: *Texte zur Liturgie, 1*. Professur für Religionsfreiheit und Erforschung von Christenverfolgung, FTH Gießen. [www.religionsfreiheit.global](http://www.religionsfreiheit.global).